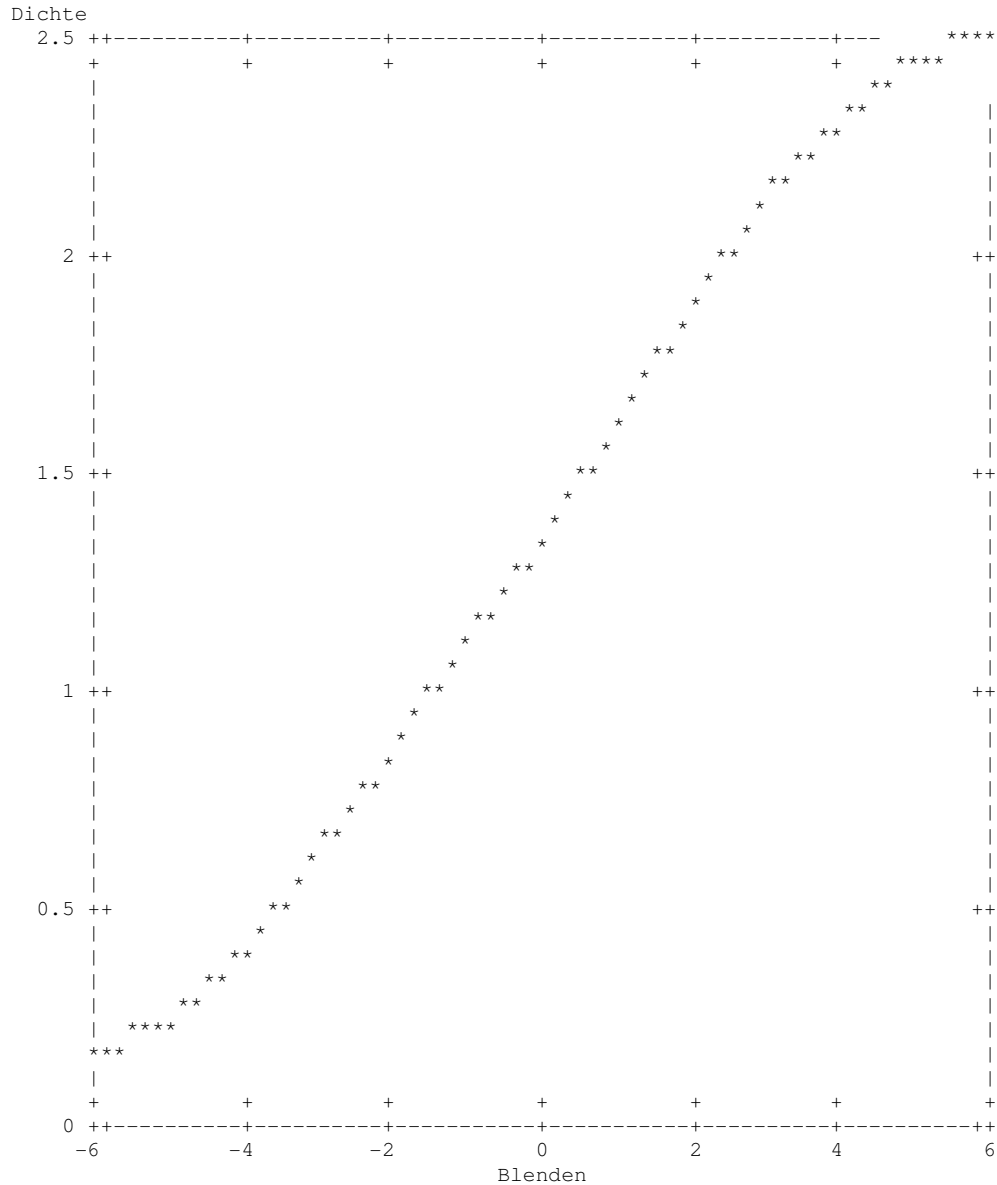


Filme eintesten ohne Messgeräte

Eintesten - was ist das?

Jeder Film, der in einem bestimmten Entwickler unter festen Bedingungen verarbeitet wird, hat eine Kennlinie:



Auf der waagerechten Achse sind die Blendenstufen abgebildet, "0" ist der vom Belichtungsmesser angezeigte Wert. Auf der senkrechten Achse ist die Dichte, also die Schwärzung dargestellt.

Wenn wir im Diagramm von "0" aus nach links gehen, also schrittweise weniger Licht auf den Film bringen, dann sinkt zunächst die Schwärzung in gleichem Maß. Allerdings nur bis zu einem Minimalwert: Weniger Dichte als der blanke Film geht nicht. Der linke, abknickende Teil der Schwärzungskurve wird als "Fuß" bezeichnet. Bildteile, die hier zu liegen kommen, sind wenig ausdifferenziert, da recht große Veränderungen der Belichtung zu nur kleinen Variationen der Dichte führen. Man spricht im Bild von "leeren Schatten": Bildwichtige Teile gehören in den mittleren, linearen Teil.

Ähnlich ergeht es uns im ganz rechten Teil der Kennlinie: Mehr als alles vorhandene Silber kann nicht reduziert werden, wodurch das maximale Schwarz des Filmes vorgegeben ist. Auch in diesem Bereich, in der "Schulter" der Kennlinie, führen erhebliche Belichtungsänderungen nur zu geringem Schwärzungswandel. Wenn bildwichtige Teile hier zu liegen kommen, spricht man von "ausgebrannten Lichtern".

Fotopapier ist in der Lage, neun Blendenstufen vernünftig wiederzugeben. Wir müssen dafür sorgen, dass sich diese neun Stufen im mittleren, geraden Teil der Kennlinie befinden, in der Grafik vom -4 bis +4 Blenden. Dabei orientieren wir uns erst einmal an einer Szene mit mittlerem Kontrastumfang, wie sie uns meist begegnet.

Es gibt zwei Einflussmöglichkeiten, getrennt für Lichter und Schatten.

1) Die Schatten werden durch die Belichtung bestimmt. Leere Schatten weisen darauf hin, dass der Film zu wenig Licht erhielt, wir schätzen die Empfindlichkeit des Films als zu hoch ein. Die Bestimmung der wirklichen Empfindlichkeit ist eine Aufgabe des Eintestens. Der schließlich bestimmte Wert liegt meist deutlich unter den Herstellerangaben.

2) Die Lichter werden durch die Entwicklungsdauer bestimmt. Ausgebrannte Lichter werden durch zu lange Entwicklungszeiten hervorgerufen, "belegte" graue Lichter durch zu kurze. Die zweite Aufgabe des Eintestens ist die Bestimmung der richtigen Entwicklungszeit für "Normalbedingungen", also für den durchschnittlichen Motivkontrast.

Vorgehensweise

Meist arbeiten wir bereits mit einer Film/Entwickler-Kombination und sind mehr oder weniger zufrieden. Die hier beschriebene Methode gestattet die Verbesserung unserer Ergebnisse ganz nebenbei.

Auf einen Film, den wir ohnehin belichten, werden drei Bilder gebracht:

- Eins ohne jede Belichtung, also mit Objektivdeckel. Eventuell sind der Anfang oder das Ende des Filmes ohnehin blank, dann entfällt das.
- Ein Bild einer homogen ausgeleuchteten grauen Fläche, vier Stufen unterbelichtet: Gegenüber der Angabe des Belichtungsmessers ist die Blende um vier Stufen zu schließen, z.B. f/22 statt f/5.6.
- Ein Bild derselben Fläche, aber vier Stufen überbelichtet.

Die Beleuchtungsart sollte derjenigen entsprechen, womit man hauptsächlich arbeitet, meist ist das Tageslicht. Als Fläche eignen sich graue Mauern oder graues verwittertes Holz, aufgenommen bei bedecktem Himmel. Der Film wird verarbeitet wie immer.

Von den drei Negativen werden unter einem einheitlichen Vergrößerungsmaßstab Abzüge gemacht, Probestreifen genügen:

- Leerer Film muss im Positiv das maximale Schwarz ergeben. Wir bestimmen die dazu notwendige Belichtungszeit des Fotopapiers mit einem Probestreifen, der in Drittel Blenden gestuft ist. Am besten geht dies, wenn man mit einem Metronom oder einem tickenden Wecker mitzählt und den Streifen stückweise mit einer lichtundurchlässigen, einseitige schwarzen Pappe abdeckt. Die Belichtungsreihe der Drittelblenden (gerundet auf ganze Zähler) ist 10-13-16-20-25-32-40-50-64. Der Probestreifen wird normal entwickelt und getrocknet. Wir akzeptieren diejenige Zeit als sogenannte Standardbelichtungszeit, deren Schwarz sich von der vorigen Stufe nicht mehr unterscheiden lässt. Vorsicht! Beurteilung nassen Papiers führt zu einer Überschätzung dieser Zeit.
- Mit dieser Standardbelichtungszeit werden die beiden anderen Negative belichtet, entwickelt und getrocknet. Beim Belichten müssen die Ränder des Films mit den Blechstreifen der Filmbühne abgedeckt werden, dies sollte man immer tun.
- Das vier Stufen unterbelichtete Bild muss sich gerade eben vom vollen Schwarz unterscheiden. Wenn dies nicht der Fall ist, müssen wir den

nächsten Film eine halbe Stufe stärker belichten. Am einfachsten geht dies durch Änderung der ASA-Einstellung an Fotoapparat oder Belichtungsmesser. Falls wider Erwarten das Schwarz ein dunkles Grau mit deutlich sichtbaren Strukturen des Motivs ist, dann muss der Film eine halbe Stufe kürzer belichtet werden.

- Das vier Stufen überbelichtete Bild muss sich gerade eben vom reinen Weiß unterscheiden. Wenn das Ergebnis reines Weiß ist, wird die Entwicklungszeit für den nächsten Film um 10% verkürzt. Wenn hingegen im Weiß Strukturen zu sehen sind und das Bild eher hellgrau ist, dann muss die Entwicklungszeit um 10% erhöht werden.

Diese Prozedur wird so lange wiederholt, bis die Dichten stimmen. Das ist meist nach zwei oder drei Filmen der Fall. Ab dem zweiten Film kann die bereits ermittelte Standardbelichtungszeit weiter benutzt werden, wenn man die Einstellung des Vergrößerers nicht ändert und der Papierentwickler nicht wochenlang alterte.

Andere Beleuchtungssituationen

Sehr kontrastarme oder kontrastreiche Motivserien können durch Änderung der Entwicklungszeit in einen gut vergrößerbaren Bereich gebracht werden. Aufnahmen bei sehr kontrastreichem Licht, wie steil stehende Sonne im Sommer oder Wintersonne bei Schnee, sollten 10-20% kürzer entwickelt werden. Fotos in kontrastarmem Licht, wie es für verhangene Herbsttage typisch ist, können durch eine Verlängerung der Entwicklungszeit um 10-20% besser an den Film angepasst werden. Allerdings kann dann die Wiedergabe des Himmels schwierig werden, oft bleibt dieser Bereich rein weiß.